Binders, dann einzelner Bindekünstler, wie der wohlbekannten Miss Johanna Birkenruth, Miss Mary Downing, des Meisters Leon V. Solon, Gedye, Frowde u. s. f., stehen auf dem Niveau der Gesundheit und Vernünftigkeit, sind technisch tadellos und stilistisch echte Bucheinbände unserer Zeit. Und dabei gehören sie zum grossen Teile einer neuen Entwicklung an, der Übergangszeit vom Interimsband zum Liebhaberband.

Mancher Bucheinbandliebhaber, oder „Bibliopegophile", wird bald von einem sogenannten Bibliotheksband nichts mehr wissen wollen, weil der Calico sich seinen eigenen Stil und seine eigenen Künstler gemacht hat. Oder werden in Deutschland die Einbände Otto Eckmanns nicht wertvoll bleiben?

Ist seine Schwarz-Rot-Gold-Vignette zu Sudermanns „Johannes" oder sogar seine grosse „7" zum Umschlag der „Woche" nicht charaktervoller als irgend ein Allerwelts-Juchtenband? Die Einbände der Lemmen, Behrens, Van de Velde, Vogeler und so vieler anderer sind an Erfindung und Geschmack vortrefflich. Sie machen das Buch lesenswerter und stimmen den Betrachter des Schaufensters kauflustig. Ein solcher Verlagsband oder Verkaufsband ist zugleich Plakat und Inserat und stimmt den Sinn zugleich auf die Note des Inhalts. Und das alles bei äusserster Erschwinglichkeit. In Wien sind wir darin noch zurück und das macht es begreiflich, dass hervorragende Sortimenter (Lechner) einen eigenen Liebhaberband für ihre Kunden pflegen. Das Leipziger Preisausschreiben ist für Deutschland ein Markstein des Umschwunges. In der Ausstellung sah man eine reiche Auswahl von Verlagsbänden, namentlich von F. Volckmar (Leipzig), von verschiedenen Urhebern (P. Kersten, F. Eisengräber, Konstanze Karlslake, Graf Sparre u. a.), dann andere von Prof. K. Moser (das Segantini-Werk, „Ars nova", Hevesis „Österreichische Kunst im XIX. Jahrhundert"), von Prof. F. Hein (Grötzingen), Prof. O. Seyffert (Dresden), weiter Leinenbände der Verlagsfirmen Eugen Diederichs (Leipzig), S. Fischer (Berlin), B. G. Teubner (Leipzig) u. s. f., Entwürfe zu solchen Bänden von Lüderitz und Bauer

Violet M. Holden, Birmingham Municipal School of Art, braunes Schweinsleder mit Elfenbeineinlagen und silbernen Eckbeschlägen